

Kreatives Schreiben in literarisch orientierten Schreibwerkstätten

Mohamed CHAABANI
Université de Sidi Bel Abbés

Abstract

Das Hauptaugenmerk des vorliegenden Artikels richtet sich auf eine Betrachtung des kreativen Schreibens bei den Studierenden in einer literarisch orientierten Schreibwerkstatt. Für diesen Zweck wurden theoretischen Grundlagen zum kreativen Schreiben und zur Schreibwerkstatt erläutert. Es wird auch angestrebt, den Beitrag des kreativen Schreibens zur Förderung der Schreibkompetenz bei den Studierenden aufzuzeigen.

Zur Kreativität

Die literarischen Schreibwerkstätten beschäftigen sich vor allem mit dem kreativen Schreiben. In diesem Sinne kommt der Kreativität eine vorrangige Rolle zu. In der Schreibwerkstatt sollten ab und zu Probleme über die Kreativität zwischen dem Leiter und den Teilnehmern diskutiert werden. Zur Förderung der Kreativität gehört die Imagination, d.h. die Teilnehmer sollten aus ihren Phantasien neue Ideen und Einfälle schöpfen. Außerdem kann die Neugierde die Schreiber kreativ machen, z.B. wenn sie über ihre Themen mehr erfahren möchten. Der Begriff Kreativität lässt sich nicht einfach definieren. Es finden sich verschiedene Definitionen. Kreativität sei laut POMMERIN, u.a. (1996)¹ an folgenden Merkmalen zu erkennen; Als erstes Merkmal sei die *Originalität* angeführt. Sie bedeutet, etwas Neues zu schaffen.

¹ POMMERIN, G. u.a. (1996): Kreatives Schreiben, Handbuch für den deutschen und interkulturellen Sprachunterricht in den Klassen 1-10. Beltz Verlag, Weinheim und Basel

zweitens kommt die *Erfindungsgabe und Entdeckungsgabe*. Beim ersten Fall geht es darum, noch nie Dagewesene zu erfinden und beim zweiten Fall handelt es sich darum, etwas Unbekanntes zu finden. Als drittes Merkmal sei die *Offenheit* erwähnt. Sie bezieht sich nämlich auf die Toleranz mit den sprachlichen Abweichungen, die beim Schreiben vorkommen können. Als viertes Charakteristikum findet sich die *Produktivität und Gedankenflüssigkeit*. Es geht hierbei um das produktive Denken und die Assoziationen, die anhand von Reizwörtern entstehen. Als fünftes Merkmal sei die *Flexibilität* zu benennen. Es geht darum, die Fähigkeit zu besitzen, gedanklich in neue Schreibsituationen zu versetzen. BÖTTCHER (2012, 23)¹ unterscheidet sechs Methoden zum kreativen Schreiben. Es geht nämlich um Folgendes: Assoziative Verfahren, z.B. der Einsatz von Clustern, Assoziogrammen; Schreibspiele, d.h. spielerisch mit dem Schreiben von Geschichten umgehen; Schreiben nach Vorgaben, Regeln und Mustern; Schreiben zu und nach literarischen Texten; Schreiben zu Stimuli und Weiterschreiben an kreativen Texten. Ferner findet sich bei BRODBECK (1995, 30) die folgende Definition zur Kreativität:

„Kreativität bezieht sich auf das Denken und Handeln sowie auf das Produkt dieses Denkens und Handelns. Wir bezeichnen eine Handlung oder ein Produkt aus folgenden Gründen als kreativ:

- Wenn das Produkt neuartig und wertvoll ist,

¹ BÖTTCHER, I. (2012): Kreatives Schreiben. Berlin. Cornelsen. (Siebte Auflage)

- Wenn der Weg, der zum Produkt führt, neuartig ist,
- Wenn wir etwas auf neuartige Weise wahrnehmen, fühlen, erkennen oder denken“¹.

Den Definitionen ist zu entnehmen, dass die Kreativität allen Menschen im Alltag und Beruf begleitet. Sie entsteht, wenn man etwas Neues realisiert.

Prinzipien des kreativen Schreibens

Für das kreative Schreiben hat SPINNER (2005a, 82-93) drei Prinzipien entwickelt. Es geht um Irritation, Expression und Imagination.

Irritation

Laut SPINNER (2005a, 82-93) bezieht sich dieses Prinzip auf Folgendes:

„Mut zum Ungewohnten zu machen und ihre gewohnten Vorstellungen aufzubrechen. Das gilt sowohl für die sprachliche Form als auch für den Inhalt der Texte.“²

In diesem Sinne kommt das kreative Schreiben zustande, wenn die Lernenden irritiert werden, etwas zu schreiben. Ferner sollte der Lehrer die passende Irritation aussuchen, um das kreative Schreiben bei den Lernenden zu entfesseln. Für diesen Zweck kann der Lehrer Folgendes einsetzen:

¹ BRODBECK (1995): Entscheidung zur Kreativität. Darmstadt

² SPINNER (2005a): Gibt es eine Didaktik des kreativen Schreibens? In: Ermert, u.a. (Hg.), 82-93

- *selbst erfundene Wörter, die in der Sprache nicht existieren*
- *eine Irritation durch einen Textinhalt,*
- *Reizwörter, die in eine Geschichte eingearbeitet werden sollen,*
- *surrealistische Bilder. (Ebd.)*

Expression

Das zweite Prinzip bezieht sich darauf, Erfahrungen, Erinnerungen, Ängste und Wünsche auszudrücken.

Um Erfahrungen, Erinnerungen oder Gefühle bei den Lernenden zu entfesseln, bietet sich die Technik des Clusterings an. In diesem Zusammenhang könnte auch das Schreiben zu Musik eingesetzt werden. Andere Texte wie Gedichte können auch verwendet werden. (Ebd.)

Imagination

Hier wird die Imagination eingesetzt, um das kreative Schreiben bei den Lernenden anzuregen. Hier können sich die Schreiber in bestimmten Situationen versetzen oder andere Perspektiven einnehmen, um sich schriftlich zu äußern (Ebd.). In diesem Sinne führt MOLITOR-LÜBBERT (1998, 207) Folgende aus:

„Eine solch produktive und kreative Art des Schreibens liegt allen Schreibtätigkeiten zu Grunde, bei denen die Inhalte durch kognitive Eigenleistungen des Schreibers [...] bzw. der Schreiberin in irgendeiner Weise verändert und neu formuliert werden.“¹

¹ MOLITOR-LÜBBERT (1998): Schreiben und Lernen im Lichte der Neuen Medien und Informationstechnologien. In: Klinzing, Hans-Gerhard (Hg.): Neue Lernverfahren. 2. Festschrift für Walter Zifreund. Tübingen 205-221

Die Ausführungen von MOLITOR-LÜBBERT (1998, 207) betonen die Wichtigkeit dieses Prinzips beim kreativen Schreiben. Es gilt als Basis für die Kreativität beim Schreiben.

Funktionen des kreativen Schreibens

Im Folgenden wird auf die Funktionen des kreativen Schreibens eingegangen. Laut FRITZSCHE¹ (1994, 163) hat das kreative Schreiben folgende Funktionen:

1. Kreativitätsförderung

Es geht darum, Sprachklischees und Denkstereotypen aus der Welt zu schaffen. Man fördert den Einfallsreichtum durch Sprachspiele wie Perspektivenwechsel, Erfinden von Nonsensertexten, Schreiben nach willkürlichen Regeln.

2. Schreibmotivierung

Hier geht es um Motivation, um Schreibblockaden zu überbrücken. Hier eignen sich folgende Übungen: Assoziatives und automatisches Schreiben, spontanes, ungestaltetes, unkontrollierbares Schreiben, privates Schreiben, gemeinsame Spiele, Gespräche über Schreibprobleme

3. Geselliges Schreiben

Hier geht es darum, Soziale Kontakte zu verbessern, die Kommunikation zu fördern, so dass ein gegenseitiges Verstehen entsteht. Für diesen Zweck eignen sich folgende Übungen: Schreibspiele, Ratespiele, gemeinsame Schreiben, Kettengeschichten...

¹ FRITZSCHE (1994): Zur Didaktik und Methodik des Deutschunterrichts Band 2. Ernst-Klett Verlag Stuttgart, Düsseldorf und Leipzig.

4. Förderung des Selbst- und Fremdverstehens

Hier handelt es sich um das Verstehen von Selbst- und Fremdverstehens. Für diesen Zweck eignen sich folgende Übungen: Erlebnisberichte, Briefe, autobiographische Schreiben wie Tagebuch, Beobachtungen und Beschreibungen.

5. Förderung der ästhetischen Kompetenz

Hier geht es um das Praktizieren von literarischen Formen und Verfahren. Ästhetische Kompetenz kommt zustande, wenn das kreative Schreiben geübt wird. Ferner werden soziale Probleme durch das kreative Schreiben behandelt.

6. Förderung von Literaturverständnis

Durch kreative Schreiben werden literarische Formen und Stillmittel gelernt. Man beschäftigt sich intensiv mit literarischen Texten. Für diesen Zweck eignen sich folgende Übungen: Literarische Texte wie das Schreiben von Gedichten. FRITZSCHE (1994) verweist darauf, dass Selbsta Ausdruck und Kommunikation im Vordergrund des kreativen Schreibens stehen.

Methoden und Verfahren des kreativen Schreibens

Um die kreativen Schreibaufgaben zu erledigen, benötigen die Lernenden kreative Schreibmethoden. BÖTTCHER (2012) führt für diesen Zweck sechs Methodengruppen des kreativen Schreibens an:

1. Assoziative Verfahren

Sie dienen dazu, eine Schreibsituation zu eröffnen. Dabei können ferner Ideen generiert und verknüpft werden.

Hier kann man folgende spielerisch-experimentelle Assoziationsverfahren¹ einsetzen.

- Cluster
- Automatisches Schreiben
- Schreiben zu Reizwörtern
- Wörterbörse
- Akrostichon

Zum anderen können folgende meditative Assoziationsverfahren² angewendet werden:

- Fantasiereise
- Metaphern-Meditation
- Wahrnehmungsübungen/ Fokussieren

2. Schreibspiele

Hier können folgende Schreibspiele eingesetzt werden:

- Geschichten reihum
- Geschichten erwürfeln
- Gedichte reihum
- Wörter finden wie Klopfwörter, Wörterkiste³

3. Schreiben nach Vorgaben, Regeln und Mustern

Hier wird das kreative Schreiben angeleitet. Für diesen Zweck können folgende Vorgaben, Regeln und Mustern⁴ eingesetzt werden:

- Inhaltlicher Vorgaben wie Thema oder Satzanfang

¹ BÖTTCHER (2012): Kreatives Schreiben. Berlin. Cornelsen. (Siebte Auflage)

² Ebd.

³ Ebd.

⁴ Ebd.

- Formaler Kriterien wie Kriterien des Sprachgebrauches, visueller Aspekte wie bei Akrostichon
- struktureller Regeln wie Elfchen, Schneeballgedicht
- literarischer und textorientierter Muster wie Rondell oder Kurzroman

4. Schreiben zu und nach (literarischen) Texten

Hier geht es um das literarische Schreiben. Dabei können literarische Texte als Schreibanlässe benutzt werden: Im Prinzip geht man hier von der Imitation zu Imagination. Die literarischen Texte dienen hiermit als Vorgabe für das Schreiben. Hier können folgende Methoden¹ zu Gedichten eingesetzt werden.

- Textreduktion
- Zusammensetzen/ erweitern
- Schreiben nach dem „ersten Satzes“ eines Kinderbuches
- Perspektivisches Schreiben: Ich-Du-/Er-Form

5. Schreiben zu Stimuli

Hier geht es um den Einsatz von Reizmitten beim Schreiben. Für diesen Zweck kann Folgendes² benutzt werden:

- Musik und Bild
- Tanz/ Bewegen und Musik
- Gegenstände
- Fantasiereise

¹ Ebd.

² BÖTTCHER. (2012): Kreatives Schreiben. Berlin. Cornelsen. (Siebte Auflage)

- Mathematische Begriffe/Zahlen/Größen

6. *Weiterschreiben an kreativen Texten*

Hier geht es um da Weiterarbeiten an kreativen Texten. Für diesen Zweck kann Folgendes¹ angewendet werden:

- Sukzessives Ergänzen von Textanfängen
- Textreduktion
- Rondell
- Über den Rand hinaus schreiben
- Textlupe

Zur Schreibwerkstatt

Bei BÖTTCHER (2010, 30)² findet sich die folgende Definition über die Schreibwerkstatt:

„Die Schreibwerkstatt ist eine optimale Realisierungsmethode des kreativen Schreibens. Sie vermittelt mit dem Begriff Werkstatt das Handwerkliche, Technische, Experimentelle des Schreibens.“³

Diese Definition betont das Handwerkliche beim Schreibprozess. Textproduktion wird somit in einer Werksatt realisiert. Materialien und Methoden fördern dabei das Lernen des Schreibens. Dieser Prozess wird durch die Unterstützung des Leiters der Schreibwerksatt. Die Teilnehmer bekommen eine individuelle Förderung und Beratung. Dabei lernen sie das Schreiben Schritt für Schritt. Die Beobachtungen, die Kommentare, die Vorschläge und der Austausch von Ideen und Texten in

¹ Ebd.

² BÖTTCHER, I. (2010): Kreatives Schreiben: Grundlagen und Methoden; Beispiele für Fächer und Projekte; Schreibecke und Dokumentation. Berlin. Cornelsen Scriptor. (6. Auflage). Erste Auflage 1999

³ Ebd.

der Schreibwerksatt tragen zur Förderung des Schreibens bei. Laut BÖTTCHER (2010, 31)¹ habe die Schreibwerkstatt folgende Merkmale:

– „Räumliche Abgrenzungen zum alltäglichen Unterrichts und zum Schreibunterricht.

- Einrichtung des (Klassen-)Raumes mit Materialien, Stimuli, Methodenkästen usw., oder eine Schreibecke ist vorhanden

- Freie Sitzordnung und Gruppensitzordnung.

- Der 45-Minuten-Takt ist durchbrochen; andere, in jedem Fall größere Zeiteinheiten; keine Hausaufgaben; individuelle Schreibzeit.

- Angstfreie Atmosphäre: keine Zensuren- aber: kreatives Bewerten.

- [...] Rolle des Lehrenden ändert sich.

- Behutsames und respektvollen Umgehen mit den Texten der anderen.

- Niemand wird gezwungen, vorzulesen.“

In den literarisch orientierten Schreibwerkstätten stehen der künstlerische Ausdruck und die Arbeit an literarischen Produkten im Vordergrund. In Anlehnung an TIETGENS (1990)² sei die Literaturschreibwerkstatt ein Gesprächskreis und Seminar zugleich. Sie gibt die Möglichkeit zur Diskussion fremder und eigener Texte. Sie gilt als ein Forum für den Schreibenden. Ferner ermutigt die Literaturwerkstatt die Teilnehmer zum Schreiben, die bisher keine Texte geschrieben haben.

¹ Ebd.

² TIETGENS, H. (1990): Zur Vielfalt von Schreibwerkstätten, eine Auswertung der Arbeitspläne mittelständischer Volkshochschulen. Pädagogische Arbeitsstelle des Deutschen Volkshochschulverbands.

Darin herrscht kein Zwang zum Schreiben. Charakteristisch auch für die Literaturschreibwerkstatt sei die Veröffentlichung der eigenen Anthologie. Ihr Ziel besteht darin, neben dem Praktizieren vom Schreiben und Lesen und die Veröffentlichung von literarischen Texten. Somit kann man schlussfolgern, dass die Schreibwerkstatt als eine besondere Einrichtung und Methode aufzufassen wird, die darauf abzielt, literarische Texte in individueller und kooperativer Arbeit zu erstellen.

Literatur

BÖTTCHER. (2012): Kreatives Schreiben. Berlin. Cornelsen. (Siebte Auflage)

BÖTTCHER, I. (2010): Kreatives Schreiben: Grundlagen und Methoden; Beispiele für Fächer und Projekte; Schreibecke und Dokumentation. Berlin. Cornelsen Scriptor. (6. Auflage). Erste Auflage 1999

BRODBECK (1995): Entscheidung zur Kreativität. Darmstadt

FRITZSCHE (1994): Zur Didaktik und Methodik des Deutschunterrichts Band 2. Ernst-Klett Verlag Stuttgart, Düsseldorf und Leipzig.

MOLITOR-LÜBBERT (1998): Schreiben und Lernen im Lichte der Neuen Medien und Informationstechnologien. In: Klinzing, Hans-Gerhard (Hg.): Neue Lernverfahren. 2. Festschrift für Walter Zifreund. Tübingen 205-221

POMMERN (1996): Kreatives Schreiben. Handbuch für den deutschen und interkulturellen Sprachunterricht in den Klassen 1-10. Weinheim und Basel. Beltz Verlag.

SPINNER (2005a): Gibt es eine Didaktik des kreativen Schreibens? In: Ermert, u.a. (Hg.), 82-93

TIETGENS, H. (1990): Zur Vielfalt von Schreibwerkstätten, eine Auswertung der Arbeitspläne mittelständischer Volkshochschulen. Pädagogische Arbeitsstelle des Deutschen Volkshochschulverbands.

Mohamed CHAABANI,
Maître de Conférences,
Université Djillali Liabes Sidi Bel Abéss,
Domaine de recherche : Didactique de l'Allemand DaF,
Email : chaabani2007@yahoo.fr